

Vertragsnaturschutz
Erläuterungen zum Vertragsmuster „Ackerlebensräume“
des Ministeriums für
Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
des Landes Schleswig-Holstein

Früher waren blütenreiche Feldraine und Brachen typische Elemente der Feldflur. Heute prägen großflächig Raps-, Weizen- und Maiskulturen unsere Agrarlandschaft. Hohe Felderträge und bunte Artenvielfalt müssen jedoch keine Widersprüche sein. Ziel des Vertrages „Ackerlebensräume“ ist es, bei hoher Ertragsleistung zugleich eine lebendige Vielfalt auf Ackerflächen zu bewahren, damit Feldhasen, Rebhühner und Goldammern, Wildbienen und Schmetterlinge einen Lebensraum finden und ökologisch wichtige Lebensräume vernetzt werden können. Für Honigbienen kann nach dem „Trachtloch“, das in der intensiv genutzten Agrarlandschaft nach Ende der Rapsblüte entsteht, ein neues Pollen- und Nektarangebot geschaffen werden. In traditionellen Gänse-Frühjahrsrastgebieten und im Umfeld von Rotmilan-Horsten tragen Klee-/Ackergrasansaat zur Verbesserung des Äsungsangebots (für Gänse) bzw. zur Erhöhung der Kleinsäuger-Vorkommen (als Rotmilan-Nahrung) bei.

Dazu werden mit einer speziellen Saatgutmischung Blühstreifen entlang von Ackerschlägen, auf ganzen Flächen oder zur Aufwertung größerer Ackerflächen auch feldmässig angelegt. Wo eine reichhaltige Ackerbegleitflora vorhanden ist, können Buntbrachen auch ohne Ansaat entwickelt werden. Das Vertragsmuster wird landesweit für Ackerflächen in privatem oder kirchlichem Eigentum angeboten.

Die wichtigsten Auflagen:

a) generell

- Vertragsabschluss nur für mineralisches Ackerland (das heißt: keine Moor-/Anmoorflächen);
- Verzicht auf Nutzung der Brachflächen als Vorgewende, Lagerplatz, Fahrgasse etc.;
- keine Düngung, kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln; keine Wildfütterung.
- Begrünung nach Bodenbearbeitung und ggf. Aussaat in der Regel im Frühjahr.

b) Varianten

⇒ Selbstbegrünung

- nur auf Flächen mit bedeutsamer Acker-Begleitflora beziehungsweise Feldvogel-Vorkommen (Prüfung über LGSH);
- natürliche Begrünung ohne Ansaat nach Bodenbearbeitung (im 1. Vertragsjahr); danach im 3. und 4. oder im 3. und 5. Vertragsjahr erneute Bodenbearbeitung und Selbstbegrünung; Zeitraum: jeweils 1. Februar bis 31. März

⇒ gezielte Begrünung

- landesweit;
- Begrünung mit vorgegebener Saatmischung (siehe Anlage) nach Bodenbearbeitung (im 1. Vertragsjahr); danach im 3. und 4. oder im 3. und 5. Vertragsjahr erneute Bodenbearbeitung und Ansaat; Zeitraum: jeweils 1. Februar bis 15. Mai; bei ‚Bienenweide‘-Blühmischung auch jährliche Ansaat möglich.
- Bienenweide: Begrünung mit einjähriger Saatmischung (siehe Anlage); in der Regel jährliche Bodenbearbeitung und Ansaat; ansonsten wie andere Variante;
- Gänseweide und ‚Milan-Variante‘: Begrünung mit mehrjähriger Klee-/Ackergras-Mischung (siehe Anlage); bei Bedarf erneut Bodenbearbeitung und Ansaat; Pflegemaßnahme beziehungsweise. Mulchen für kurzrasige Vegetationsverhältnisse.

c) Mindestgröße und Lage

- Mindestfläche je Schlag: 1.000 Quadratmeter

- Mindestbreite von Brachestreifen: 9 Meter;
- Lage: an Knicks, Gräben, Gewässern, Waldrändern, Wegen; Teilung von Schlägen; ganze Schläge.

d) Pflegemaßnahmen

- In der Regel Verzicht auf Pflegemaßnahmen nach Ansaat bzw. Selbstbegrünung;
- Pflegeschnitt / Mulchen / Bodenbearbeitung bei Vorkommen ackerbaulich besonders problematischer Pflanzenarten nur im besonderen Einzelfall nach vorheriger LGSH-Zustimmung möglich;
- nur bei „Gänseweide“ und „Milan-Variante“: Mulcharbeit bzw. Pflegeschnitt obligatorisch unter anderem wegen Kurzrasigkeit.

e) Sonstiges

- nur vorübergehende Aufstellung beweglicher jagdlicher Einrichtungen gestattet;
- nur bei „Bienenweide“: Anrechnung als ‚Ökologische Vorrangfläche‘ (ÖVF) und Rotation möglich, sofern vorab vertraglich vereinbart.
- nur bei „Bienenweide“: Kooperationsvertrag Landwirt – Imker erforderlich.

Ausgleichszahlung:

(* inklusive ELER-Kofinanzierung (EU-Anteil: 75 %))

Das Land zahlt als Ausgleich für die Auflagen

- **„Selbstbegrünung“: 625 pro Hektar und Jahr;**
- **„gezielte Begrünung“: 750 € pro Hektar und Jahr;**
- **bei Anrechnung als ‚ÖVF‘: 368 € pro Hektar und Jahr.**

Vertragsdauer:

Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre. Angestrebt wird eine kontinuierliche Verlängerung der Verträge im Sinne eines nachhaltigen freiwilligen Naturschutzes. Hinweis: Für „Ackerlebensräume“-Vertragsflächen kann keine Ökopremie gezahlt werden. Eine Kombination mit der MSL-Maßnahme „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“ ist nicht möglich

Zusätzlicher Hinweis:

Über die im Einzelnen in den Verträgen für bestimmte Flächen vereinbarten Bewirtschaftungs-beschränkungen hinaus sind im gesamten Betrieb die Anforderungen des ‚Greenings‘ und der „anderweitigen Verpflichtungen“ (Cross Compliance und Grundanforderungen für die Anwendung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln) einzuhalten.

Anlage: Erläuterungen zu „Ackerlebensräumen“ (hier: Blühflächen; a - d)

- a) Standard-Ansaatmischung für „gezielte Begrünung“ (maximal zwei- bis dreijährig)
 („Allgemeine Variante“)

Kulturpflanzen	%
Buchweizen (<i>Fagopyrum esculentum</i>)	15
Hafer (<i>Avena sativa</i>)	20
Sommergerste (<i>Hordeum vulgare</i>)	10
Öl-, Saatlein (<i>Linum usitatissimum</i>)	10
Sonnenblume (<i>Helianthus annuus</i>)	10
Dill (<i>Anethum graveolens</i>)	6
Fenchel (<i>Foeniculum vulgare</i>)	6
Kresse (<i>Lepidum sativum</i>)	6
Weißklee (<i>Trifolium repens</i>)	5
Rotklee (<i>Trifolium pratense</i>)	5
Malve (<i>Malva sylvestris</i>)	5
Luzerne (<i>Medicago varia</i>)	2
Gesamt	100

(Angaben in Gewichtsprozent)

Empfohlene Ansaatstärke: mindestens 1 Gramm pro Quadratmeter, mindestens 10 Kilo pro Hektar.

- b) besondere Ansaatmischung für Variante „**Bienenweide**“ und „**Bienenweide als Ökologische Vorrangfläche**“ (ein- bis maximal zweijährig)

Kulturpflanzen	%
Buchweizen (<i>Fagopyrum esculentum</i>)	34,5
Phacelia (<i>Phacelia tanacetifolia</i>)	14
Öl-, Saatlein (<i>Linum usitatissimum</i>)	18
Sonnenblume (<i>Helianthus annuus</i>)	11
Malve (<i>Malva sylvestris</i>)	3
Perserklee (<i>Trifolium resupinatum</i>)	2,5
Alexandrinerklee (<i>Trifolium alexandrinum</i>)	2,5
Dill (<i>Anethum graveolens</i>)	3
Serradella (<i>Ornithopus sativus</i>)	2,5
Sommer-, Saatwicke (<i>Vicia sativa</i>)	2,5
Inkarnatklee (<i>Trifolium incarnatum</i>) <u>oder</u> Gelbsenf (<i>Sinapis alba</i>)	3
Leindotter (<i>Camelina sativa</i>)	3
Ringelblume (<i>Calendula officinalis</i>)	0,5
Gesamt	100

(Angaben in Gewichtsprozent)

Empfohlene Ansaatstärke: mindestens 1 Gramm pro Quadratmeter mindestens 10 Kilo pro Hektar.

c) Abweichend von a) und b) können auch verwandt werden:

- **Regio-Saatgutmischungen** von (Wild-)Arten der Acker-Begleitflora; dies bedarf der vorhergehenden Absprache mit der LLUR-Abt. Naturschutz (Kontaktherstellung und Bestätigung über LGSH);
- **„Rebhuhn-Saatgutmischung“** (ein- bis maximal zweijährig), die im Rahmen des LJV-Pilotprojektes „Erprobung von speziellen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Lebensräumen für Rebhühner (*Perdix perdix*)“ erprobt wurde:

REBHUHN / Bodenbrüter – Mischung (Regio-Saat; 19 Wild- und. 12 Kulturarten)	% - Anteil
Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	1
Skabiosen-Flockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>)	1
Kornblume (<i>Centaurea cyanus</i>)	3
Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>)	0,5
Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)	0,5
Weißes Labkraut (<i>Galium album</i>)	5
Gewöhnliches Ferkelkraut (<i>Hypochoeris radicata</i>)	0,4
Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum ircutianum</i>)	5
Sumpf-Hornklee (<i>Lotus pedunculatus</i>)	2
Kuckucks-Lichtnelke (<i>Lychnis-flos-cuculi</i>)	0,5
Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>)	8
Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	2
Kleine Brunelle (<i>Prunella vulgaris</i>)	1,5
Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>)	0,5
Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)	0,5
Taubenkropf-Leimkraut (<i>Silene vulgaris</i>)	2
Gras-Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i>)	1
Wiesen-Bocksbart (<i>Tragopon pratensis</i>)	1
Gamander-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>)	0,1
Koriander (<i>Coriandrum sativum</i>)	2
Gemeiner Lein (<i>Linum usitatissimum</i>)	10
Gewöhnlicher Hornklee (<i>Lotus corniculatus</i>)	5
Saat-Esparsette (<i>Onobrychis viciifolia</i>)	4
Serradella (<i>Ornithopus sativus</i>)	5
Petersilie (<i>Petrosilium sativum</i>)	11
Bienenfreund (<i>Phacelia tanacetifolia</i>)	3
Faden-Klee (<i>Trifolium dubium</i>)	1
Wiesen-Klee (<i>Trifolium pratense</i>) MILENA	1
Weiß-Klee (<i>Trifolium repens</i>) MERLYN	1,5
Echter Hafer (<i>Avena sativa</i>)	13
Futterwicke (<i>Vicia sativa</i>) HANKA	8
Gesamt	100

(Angaben in Gewichtsprozent)

Empfohlene Ansaatstärke: mindestens 1 Gramm pro Quadratmeter mindestens 10 Kilo pro Hektar.

d) besondere Ansaatmischung für „**Gänseweide-Variante**“ und „**Milan-Variante**“

Kulturpflanzen	Empfohlener Anteil (in %)
Gräser: Deutsches Weidelgras, Wiesen- und/oder Rotschwingel, Wiesensrispe, Wiesenlieschgras	maximal 80 % Gräser
Leguminosen: Rotklee, Weißklee, Schwedenklee und/oder Luzerne	mindestens 20 % Leguminosen
Gesamt	100%

(Angaben in Gewichtsprozent)

Empfohlene Ansaatstärke: mindestens 10 Kilo pro Hektar.